

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

8.12.1806 (Nr. 196)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 8 December.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Triest. Wien; Oestreich bleibt ruhig. Schreiben aus dem Oestreichischen. Münster. Hamburg; Gezwungnes Aulehen. Dorsten. Stuttgardt. Frankfurt; Die Bank wird nicht angetastet. Posen; Conföderation in Pohlen. Berlin; Ausbruch des franz. Hauptqaartier. Paris; 34 Armee Bulletin. Mainz; Nordische Legion. Mayland. Florenz; Publikandum der Königin. Vermischte Nachrichten.

Oestreich.

Triest, vom 15. Nov.

Die Franzosen, welche so häufig aus Dalmatien nach Italien marschirten, kehren jetzt wieder zurück, indem ganz Italien, so wie die beiden Kalabrien bis auf das Fort Sello in ihren Händen ist, und ihre Gegenwart in Dalmatien um so nöthiger zu seyn scheint, weil bei Marcasca eine aus Korfu ausgelaufene Expedition von 8000 Russen landete. Das franz. Hauptquartier ist in Spalatro, und das Oberkommando hat Gen. Marmont.

Das Korps des Gen. Serras, welches von Istrien nach Palma marschirte, hat Befehl erhalten, durch Tirol in Eilmärschen zur großen Reichsarmee abzugehen, wohin es auch schon aufgebrochen ist.

Wien, vom 26 Nov.

Die heutige Hofzeitung sagt: Eine große russische Macht zieht sich, in 3 verschiedenen Armeen getheilt, am Dnieper und Dniester zusammen. — Hier sieht es friedlich aus, und unser Hof nimmt keinen Antheil an dem gegenwärtigen Kriege. Der kais. franz. Botschafter, Gen. Andreossy, hat häufige Konferenzen mit dem hiesigen Staatsminister Grafen von Stadion.

Schreiben aus dem Oestreichischen; vom 28 Nov.

Frankreich soll von Oestreich für Baiern Salzburg, Berchtesgaden und das Inviertel gefordert haben, so wie auch dessen Urtheil von Polen, wenn das Königreich Polen wieder hergestellt würde, dagegen aber soll Oestreich sein voriges Schlesien wieder ganz bekommen. Diese Forderungen sollen durch eigene Abgeordnete von dem franz. Kaiser, woranter man besonders den beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten als Chef angestellten General Durand nennt, gemacht worden seyn. Auch gegen die Zusammenziehung einer Oestreichischen Armee an der Grenze von Polen soll Frankreich protestirt und die Zurückziehung derselben verlangt haben. —

Deutschland.

Münster, vom 26 Nov.

Heute Abend soll der erste eigentliche Transport von 4000 Mann Preussischer Kriegsgefangener von Hameln hier eintreffen, welche in den Klosterkirchen untergebracht werden. Morgen werden noch mehrere folgen. Die Besatzung des Forts George hat am Tage vor der Uebergabe desselben revoltirt. Die Magazine wurden von den Soldaten erbrochen und geplündert. (Einer

schloß auf den andern. Insbesondere waren die Offiziere in einer üblen Lage. Diejenigen, welche sich sehen ließen, wurden mit dem Gewehr mishandelt. Mehrere höhere Offiziere durften sich gar nicht blicken lassen, und es sind mehrere Soldaten und Officiere bei diesem Tumult umgekommen.

Heute wurde hier die ganze Ritterschaft des Landes, das Personale der Kammer und der Regierung, wie auch der StadtMagistrat von Sr. Exz. dem Herrn Gouverneur Loison auf dem Schlosse im Namen Sr. Maj. des Kaisers von Frankreich und Königs von Italien, in Eid und Pflicht genommen. Alles verfügte sich in möglichster Pracht dahin. Die ehemaligen münsterschen Offiziere erschienen ebenfalls in ihrer gewesenen Uniform. Vom Schlosse begab sich der Zug nach der Dohmkirche, wo zur Erhaltung der Ordnung franz. Militair postirt war. Beim Eintritte desselben ertönte eine schöne Musik. Es wurde ein feierliches Te Deum gesungen, bei dessen Schlusse alles in ein lautes: „Es lebe Napoleon!“ ausbrach.

Bemerkenswerth war es, daß Alles, was von Münsterlands Einwohner gegenwärtig war, so froh, so hoffnungsvoll, so neu geschaffen da stand, daß dem Beobachter ihre Gedanken schwer entgehen konnten.

Heute Abend ist Assamblee auf dem Schlosse.

Hamburg, vom 29. Nov.

Der hiesige Magistrat hat ein gezwungenes Anlehn bei der Bürgerschaft unserer Stadt eröffnet, laut welchem jeder Einwohner derselben, welcher das einfache Kopfgeld von 30 Mk. Court. und darüber zahlt, verbunden ist, bis zum 31. Dez. d. J. zehnmal so viel in Banco zu diesem Anlehen beizutragen. Nach Verlaufs von 5 Jahren fängt die erste Rückzahlung an und soll 25 Jahre dauern. Das Ganze wird jährlich mit 3 Prozent verinteressirt.

Dorsten, vom 30. Nov.

Vorgestern Abend trafen hier 12 — 1300 Mann Preussische Kriegsgefangene von der Garnison von Hameln, unter Holländischer Escorte ein. Sie wurden in den Kirchen untergebracht und von den hiesigen Einwohnern aufs beste gepflegt. Gestern setzten sie ihren Marsch auf Wesel fort. Es sollen in diesen Tagen noch mehrere Transporte Gefangene nachkommen.

Stuttgart, vom 5. Dez.

Sr. Königliche Maj. haben sich grädigst bewogen gefunden, allen Geheimen Räthen, Direktoren, und Vicedirektoren der Kollegien und Departements, wie auch sämtlichen Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern des Königlichen Civil-Verdienst-Ordens die Führung des Prädikats von zugestatten, und ihnen die Rechte und Vorzüge des Adels für ihre Personen zu verleihen.

Denjenigen, welche den Rang eines GeheimenRaths oder Direktors haben, und ausweisen können, daß sie ein schuldenfreies, auf vierzigtausend Gulden sich belauendes, Vermögen besitzen, ist vergönnt, um die Ertheilung des Adels für ihre Nachkommenschaft unterthänigst zu bitten.

Frankfurt, vom 5. Dec.

Nach so eben von Hamburg erhaltenen Briefen soll durch eine Esfayette vom Kaiser Napoleon die Nachricht nach Hamburg gekommen seyn, daß die Bank als ein Heiligthum betrachtet werden soll; daß das französl. Militair in Hamburg vermindert werden und das 300 Mann starke Stadt Hamburgische Militair wieder Dienste leisten soll; und daß die neuliche Bekanntmachung über die Engl. Waaren nur auf Engl. Eigenthum zu verstehen seyn soll: Was schon Deutsches Eigenthum ist, soll, wenn es nicht andern Feinden gehört, den Eigenthümern bleiben.

Gestern Abend trafen wieder 5 Kompagnien franz. Dragoner zu Fuß und eine Kompagnie reitender Artillerie hier ein, welche heute Morgen ihren Marsch weiter nach Spandau fortsetzten, woselbst sie beritten gemacht werden. Auch kamen gestern noch 28 eroberte preussische Kanonen und Haubitzen daselbst an, welche heute nach Mainz weiter transportirt wurden. Diesen Morgen passirte auch eine starke Abtheilung großherzogl. Badischer Truppen hier durch, welche ihren Weg nach Hanau zu nehmen, ingleichem zog gegen Mittag das 4te Bataillon der herzogl. Nassauschen Truppen durch eben diese Stadt, um sich zur großen Armee zu begeben, welche durch diesen täglichen Zuwachs schon zu einer ungeheuren Macht angewachsen seyn muß. Die Durchzüge von Verstärkungstruppen sollen, dem Vernehmen nach, noch bis spät in den Januar dauern.

Nordischen Briefen zufolge, soll die engl. Bank für einen großen Theil des Continents verschlossen worden seyn.

Der Stadt Leipzig soll wirklich eine große Contribution auferlegt worden seyn.

Seit einigen Tagen circulirt die Sage, daß eine Armee Russen durch Gallizien nach Schlesien marschire. Dieselbe hat große Bestätigung nöthig, denn die Wahrscheinlichkeit ist nicht auf ihrer Seite.

Die Russen und Engländer blokiren jetzt auch alle im adriatischen Meer befindliche französisch italienische Häfen. Sie versuchen mit vieler Kühnheit kleine Landungen in Istrien, so wie jüngst bey Rovigo, Pola etc. Der König von Sicilien scheint sich jetzt bloß auf die Vertheidigung dieses Landes einzuschränken, zu welchem Ende auch die Engländer beyläufig 12,000 M. dahin geschickt haben.

Die neuesten Papiere aus Holland, die so eben eingelaufen, enthalten unter andern Folgendes. Zu Rotterdam ist ein Schiff angekommen, durch welches man die Nachricht erhalten hat, daß am 15 Nov. in England ein Embargo auf alle Schiffe, ohne Ausnahme irgend einer Flagge, gelegt wurde.

Frankfurt, vom 6 Dec.

Des hohen Wassers wegen hat die Rheinschiffbrücke bei Mainz abgetragen werden müssen; dies ist die Ursache, daß seit vorgestern keine frische Truppen hier angekommen sind. Dagegen trafen gestern mehrere heftige Kanonen und Küstwagen hier ein, die nach Mainz gebracht werden.

Nach den neuesten Berichten aus Sachsen sind Se. Durchlaucht der Kurfürst am 26 v. M. von Dresden nach Berlin abgereist.

Carlsruhe, vom 7 Dec.

Herrn Dr. Galls Vorlesungen finden einen so ungeheilten Beyfall, daß mehrere Personen, welche aus anfänglichem Zweifel in die Sache den Vorlesungen nicht beygewohnt haben und für die es dazu, nun mitten in dem Curs zu spät wäre, sich sehr glücklich preiffen würden, wenn Herr Dr. Gall Sich bewegen lassen möchte, zur Eröffnung eines nochmaligen Curses in den Abendstunden, seinen hiesigen Aufenthalt noch um etwas zu verlängern.

P o h l e n.

Posen, vom 20 Nov.

Ein unterm 16 d. an den Hrn. Divisionsgen. von Dombrowski eingesandter Bericht meldet, daß die tapfern Bewohner der Wojwodtschaft Lenczye, unter der Anführung Sr. Exc. des Hrn. v. Dombrowsky, ihres Generals, die Feste Lenczye eingenommen, und unter Napoleon dem Großen eine Konföderation zu Stande gebracht haben. Alle Kanonen, Munition und Magazine sind in den Händen der Konföderirten. Zwar kam der Festung preuß. Kavallerie zu Hülfe; diese wurde indes tapfer zurückgeschlagen. Mehrere von ihnen sind auf dem Platz geblieben, und 2 Offiziers nebst einer Anzahl Dragoner zu Gefangenen gemacht worden. Se. Exc. der Hr. Marschall Davoust haben, sobald sie Nachricht von dem Euthusiasmus der Bewohner der Wojwodtschaft Lenczye erhalten hatten, denselben so gleich französ. Kavallerie zu Hülfe geschickt.

Am 15 ist dem Hrn. Gen. Dombrowsky von den Einsassen folgende Erklärung übergeben worden. Die dem wiederhergestellten Pohlen gewordene zuverlässige Versicherung, daß nach dem Willen unsers Erlösers, des unüberwindlichen Napoleon, die Macht der Nation vereinigt werden soll, und daß Se. Exc. der Hr. Gen. v. Dombrowsky bevollmächtigt sind, auf den Trümmern unsrer Unterdrücker den Grundstein der zu entstehenden Nationalmacht zu legen, hat uns mit einem mächtigen Ruf aus der Gefangenschaft und dem Grabe des politischen Todes aufgeweckt, und wir überreichen hiemit Sr. Exc. dem Hrn. Gen. v. Dombrowsky unverzüglich diese Erklärung: Wir wollen nicht nur die nach der Repartition einer hochlöbl. Kammer bestimmten Rekruten sogleich und willig stellen, sondern auch den in den Dienst des Vaterlandes getretenen das zu den Montirungen erforderliche Tuch, Hemden und Schuhe nebst einem monatlichen Solde verabreichen. Und wenn wir die erforderlichen Artikel in Natura zu liefern nicht im Stande seyn sollten, so werden wir über den Werth derselben mit Sr. Excellenz dem Hr. Sokolnicki, als Präsidenten des Posenschen Kommissariats, uns vereinigen. Dieses Klein Opfer wird unterm Erlöser unsere Gesinnungen beweisen, und dafür bürgen, daß wir auf die Aufforderung: Werdet Pohl.

len! in seine Hände unser Leben und unser Vermögen zu geben bereit sind.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 29 Nov.

Unter dem 20 d. ist nachstehendes kaiserl. Dekret erschienen: Napoleon; Kaiser der Franzosen, König v. Italien. In Erwägung; daß die alten Soldaten, welche ihrem Fürsten treu gedient, ein besonderes Recht auf Unser Interesse haben, haben Wir verordnet und verordnen folgendes: 1) Alle preuß. Invaliden sollen fortfahren, das nämliche Traktament, Pensionen und Privilegien zu genießen, deren sie bisher genossen haben. Unsere Absicht ist, daß alles, was nur anwendbar ist, geschehen soll, um das Schicksal dieser Männer zu sichern und selbst zu verbessern. 2) Unser Kriegsminister und Major General ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Befehls beauftragt.

Am 23. und 24. d. Vormittags, ließen Sr. Maj. der Kaiser Napoleon, das am Abend zuvor hier eingerückte Corps d'Armee des M. Soult im Lustgarten die Revue passiren, und reisten hierauf in der Nacht zum 25ten, mit allem, was zum Hauptquartier gehört, von hier ab; dem Vernehmen nach, haben Sr. Maj. den Weg. nach Custrin genommen. Die kais. Garde, sowohl Infanterie als Cavallerie, desgleichen das Corps des M. Soult sind am 25. d. ebenfalls von hier aufgebrochen und vorwärts marschirt.

F r a n z o s e n.

Paris, vom 1 Dec.

Vier- und dreißigstes Bulletin der großen Armee.

Berlin, vom 23 November.

Man hat noch keine Nachricht, daß der am 17. unterzeichnete Waffenstillstand von dem Könige von Preussen unterzeichnet, und die Ratifikationen ausgewechselt worden seyen.

Inzwischen dauern die Feindseligkeiten, die erst vom Augenblicke der Aushwechslung an aufhören sollen, fort. Der Gen. Savary, dem der Kaiser das Kommando bey der Belagerung von Hameln übertragen hatte, ist am 19 zu Ebersdorf vor Hameln angekommen: am 20 hat er mit Gen. Lecocq und den in dieser Festung eingeschlossenen Generälen eine Konferenz gehabt, worin beiliegende Kapitulation geschlossen worden ist.

(Das Wesentliche dieser Kapitulation haben wir bereits gegeben.) 9000 Gefangene, und darunter 6 Generäle, Magazine, um daraus 10,000 M. 6 Monate lang zu ernähren, Munition aller Art, eine Compagnie reitender Artillerie und 300 M. zu Pferde sind in unserer Gewalt. Die Truppen des Gen. Savary bestanden aus einem französl. leichten Infant. Reg. und 2 holländ. Reg. unter Gen. Dumonceau. Gen. Savary ist auf der Stelle nach Rienburg abgereiset, um auch diesen Platz, der, wie man glaubt, 2 bis 3000 M. Besatzung hat, zum Kapitaliren zu zwingen. Ein preuß. Bataillon von 800 M. das zu Czentschau, am äußersten Ende von preuß. Pohlen, Garnison hielt, hat sich am 18 an 150 Chasseurs vom 2 Reg. die, in Verbindung mit 300 konföderirten Pohlen vor diesem Plage erschienen waren, ergeben.

Die Garnison ist kriegsgefangen. Es befinden sich beträchtliche Magazine darin. Der Kaiser hat den ganzen Tag dazu verwandt, die Infant. vom 4 Armee-korps, unter M. Soult, zu mustern. Er hat Beförderungen vorgenommen, und in jedem Korps Belohnungen ausgetheilt.

Paris, vom 2 Dec.

Man glaubt, der Senat werde heute eine außerordentliche Sitzung halten. (Ein Schreiben aus Berlin vom 19 Nov. sagt, man versichere, daß nach einer besondern Arbeit des Fürsten von Benevent mit Sr. Maj. dem Kaiser, ein außerordentlicher Staatsbote nach Paris gesandt worden sey, welcher dem Senate Kommunikationen von der höchsten Wichtigkeit überbringe. Man glaubt, es seyen allgemeine und entscheidende Maasregeln ergriffen worden, um England zu zwingen, in die Ruhe Europas einzuwilligen! unter andern würden alle Kontinentalmächte aufgefodert werden, sich öffentlich gegen Frankreich zu erklären, oder sich mit ihm gegen die brittische Regierung zu vereinigen, um, wo möglich, den Engländern, bis zum allgemeinen Frieden, alle Kommunikation mit dem übrigen Europa abzuschneiden.)

Mainz, vom 4 Dec.

Die erste nordische Legion ist hier durch den Divis. onsgen. Zaponcheff und den kommandirenden Adjutanten Henin de Cuiller, unter der Oberaufsicht des

Reichsmarschalls Kellermann, organistert worden. Der Eifer der Pohlen, sich anwerben zu lassen, hat diese Legion in kurzem mehr als vollzählig gemacht, so daß sie bereits am 2. den Marsch nach Berlin antreten konnte, nachdem sie vorher mit wahrem Enthusiasmus dem Kaiser Napoleon den Eid der Treue gelistet hatte.

Italien.

Mailand, vom 22 Nov.

Aus dem Genuesischen und aus dem Königreich Italien sind neuerdings Truppen zu der großen Armee nach Deutschland aufgebrochen. Unter diesen befindet sich auch das 6te Linien-Infanterie-Regiment, welches bisher in Genua lag.

Florenz, vom 24 Nov.

Hier erschien folgendes königl. Publikandum, folgenden wesentlichen Inhalts: Einige Ruhestörer glaubten, in Toskana den Sitz ihrer Intriken gegen Frankreich und dessen Allirte aufzuschlagen zu können. Wir wurden aber sogleich von ihren Projekten unterrichtet, und haben bereits die gemessensten Befehle gegeben, alle diejenigen, welche gekommen sind, um die Gejeze der Gastfreundschaft zu beleidigen, und einige unserer undankbaren und strafwürdigen Unterthanen zu verführen, unverzüglich auszutreiben. Für jetzt sollen alle Schuldigen Verzeihung haben; wer aber neuerdings die öffentliche Ruhe zu stören sucht, soll unnachsichtlich bestraft werden. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen und König von Italien soll uns nicht den Vorwurf machen, daß mitten in seinen glorreichen Triumphen das Königreich Toskana zum Schlupswinkel seiner Feinde gedient habe. — (Unterz.) Marie Louise Königin

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, den 5ten Dec. In No. 183 des Hamburger unpartheiischen Korrespondenten findet sich unter dem Rubro: Schreiben aus Schwaben vom 6. Nov. folgender Artikel:

„Da seit dem Anfang dieses Monats das Briefporto in dem Königreich Württemberg erhöht worden, so hat das königlich Vaterliche Oberpostamt zu Augsburg die provisorische Einrichtung getroffen, daß seit dem 1. d. die nach Frankreich und nach dem ganzen Oberrhein bestimmten Briefe nicht mehr über Stuttgart, sondern über Nürnberg, laufen. Eben so gehen auch die Briefe

„Nafete nach der ganzen Schweiz nicht mehr, wie bisher, über Ulm und Stockach, sondern über Lindau. Durch diese neue Verfügung wird das königl. Württembergische Gebiet allerdings vermieden; es entsteht aber auch dadurch eine nicht unbedeutende Verzögerung in dem sänger schnellen Postenlauf.“

Wenn gleich ein solcher nicht officieller Artikel keine Würtigung, sondern auf seinem Unwerth zu beruhen, verdient; so hält man sich gleichwohl veranlaßt, die auffallende Unwahrheit, die derselbe enthält, zu rügen.

Unwahr ist es nemlich, daß seit dem 1. Nov. d. J. in dem Königreiche Württemberg das Briefporto erhöht worden sey. Die königlich Württembergischen Postämter richten sich vielmehr bei Beziehung des Briefporto, nach wie vor, lediglich nach den alten ehemaligen ReichsPost-Tariffen, dergestalt, daß sie von einem Briefe vom Ort der Aufgabe bis an die Württembergische Grenze und vice versa, von der Württembergischen Grenze bis an den Ort der Abgabe, dasjenige Porto sich zahlen lassen, welches die vorgedachten Tariffe mit sich bringen. — Königl. Württembergische OberPost-Direktion. — (Unterz.) Graf von Taube. — Contr. sign. Halberstadt.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

| Frankfurt a. M. den 5. Dec. 1806. | Briefe. | Geld. |
|-----------------------------------|-------------------|-------|
| Amsterdam in Corrt. . f. Sicht. | 139 $\frac{3}{4}$ | — |
| desgl. 2 Mt. | 139 $\frac{1}{4}$ | — |
| Hamburg f. Sicht. | 147 | — |
| desgl. 2 Mt. | 146 $\frac{1}{2}$ | — |
| Augsburg f. Sicht. | 100 $\frac{1}{4}$ | — |
| Wien f. Sicht. | 53 $\frac{3}{4}$ | — |
| desgl. 2 Mt. | — | — |
| London 2 Mt. | 139 $\frac{3}{4}$ | — |
| Paris f. Sicht. | 78 $\frac{1}{2}$ | — |
| desgl. 2 Uso. | 78 | — |
| Lyon | 78 $\frac{3}{8}$ | — |
| Leipzig | — | — |
| Bremen f. Sicht. | 108 $\frac{1}{2}$ | — |
| Basel f. Sicht. | — | — |

Neujahrwünsche.

In Macklots Hofbuchhandlung in Karlsruhe findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgesuchte Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen mit und ohne Atlas, gestickte, gemahlte, gezeichnete etc. und ordinäre in Bögen etc. Besonders empfehlen sich dieses Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl durch Schönheit und Verzierungen als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Wünschen. Eben so kann man daselbst auch alle erschienene und noch erscheinende Almanachs, Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1807 die neuesten und unterhaltendsten Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderschriften, als Weynachts und Neujahrsgeschenke in billigsten Preysen haben.

F e r n e r:

- Göttinger Taschenkalender mit vielen Kupfern 3 fl. 30 fr.
 Derselbe Französisch. 3 fl. 30 fr.
 Etuis: Kalender in laquirt Leder 3 fl. 18 fr.
 Augsburger Kalender in Silberleder mit Spiegel. 1 fl. 15 fr
 dito dito ohne Spiegel. 48 fr.
 dito Finger: Kalender. 18 fr.
 Taschenbuch der Grazien, mit Kupfern, von Namberg und Jury. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erbgroßherzogin von Baden, Stephanie Napoleon gewidmet. 2 fl. 45 fr.
 Almanac des Dames avec estampes de Lambert. 3 fl.
 Alsatiches Taschenbuch, mit Kupfern. 2 fl.
 Falk. Grotesken, Satyren und Naivitäten, mit Kupfern nach Parmegiano, Annibal, Carrach und Raphael. 2 fl. 48 fr.
 Karten: Almanach. 5 fl. 24 fr.
 Taschenbuch der Freundschaft und Liebe gewidmet, mit Kupfern von Jury. 3 fl.
 Damen: Kalender von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. a. mit Kupfern. 2 fl. 24 fr.
 Offenbacher Kalender, mit Kupf. von Laminé 36 fr
 Frankfurter — — — von Ernst 36 fr
 Allruna. Ein Taschenbuch d. deutschen Vorzeit v. E. Müller mit Kupfern nach Usteri v. Lips. 4 fl.
 Iris. v. Jakobi, mit Kupfern von Lips. 3 fl.
 Taschenbuch v. Kogebue und Huber. 2 fl. 24 fr.
 Vorhaer Hof: Kalender zum Nutzen und Vergnügen mit Kupf. 2 fl.

Klio und Euterpe v. Menhofer mit Kupf. 2 fl. 30 fr.
 Augsburger Kleiner-Kalender f. d. Jugend m. K. 30 fr.
 dito illum. 40 fr.

Ferner ist daselbst, Makulaturpapier, Ballen: Nies und Buchweis, billigen Preiffes zu bekommen.
 Auch sucht sie: Gerflachers Sammlung aller Bad. Verordnungen 3 Theile zu kaufen.

Dann ist in eben dieser Hofbuchhandlung folgende merkwürdige Schrift angekommen und zu haben:

Deutsche Welt thn einmal wegen der Philosophie und Geistlichkeit die Augen auf! oder Beiträge über wechselseitige Verhältnisse der Philosophie und Religion des Staats, der Kirche, der Strafgerechtigkeit und Bildung, Verbesserung der Geistlichkeit, der öffentlichen Verarmung und Verhütung derselben 2 Theile. g. 8. Germanien. 1807. 2 fl. 24 fr.

Carlsruhe. (Dienst: Antrag.) Madame Max bey Herrn Küchmeister Scipler wohnhaft, welche ihren Unterricht für Kinder bereits eröffnet, giebt auch Erwachsenen Unterricht in der französischen Sprache.

Carlsruhe. Eingetretener Hindernisse wegen, wird das hiesige Casino nicht am Dienstag sondern nächsten Donnerstag am 11. d. seyn.

An das geehrte Publikum.

Die hiesige gnädigst privilegirte Carlsruher Zeitung erscheint wöchentlich viermal, als Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, mit mehrern Beilagen und verbunden mit einer wöchentlichen Beilage, welche jeden Montag ausgegeben wird. Der jährliche Preiß davon in hiesiger Residenz ist mit Trägerlohn 3 fl. 48 fr. für Auswärtige 3 fl. 30 fr. einzeln Couvertirte kosten 30 fr. mehr.

Das Kurbadische Regierungsblatt, kostet jährlich 2 fl. — Trägerlohn 12 fr. per Couvert 2 fl. 30 fr.
 Für Ankündigungen in die Zeitung und die Beilage zahlt man für die gedruckte gespaltene Zeile 4 fr. für jede Einrückung.

Samtliche Löbliche Postämter und Posthaltereyen in den Großherzoglich Badischen Staa en machen von igt an wieder wie ehemals ihre halbjährige Bestellungen gerade bey unten stehendem Zeitungs-Comptoir. Die Bestellungen geschehen blos halbjährig in den Monaten Juny und Dec. Vierteljährige werden keine mehr angenommen.

Carlsruhe im Monat Dec. 1806.

M a c k l o t s
 privilegirtes Zeitungs-Comptoir.